

Klänge aus der Kinderwelt.
12 Lieder

von
Gull, Hoffmann von Fallersleben, Reinick,
Löwenstein, Mises, St. Schutz,
Für eine

Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

der
FRAU BERTHA VÖDIG

angeeignet von

Wilhelm Doehbert.

Op. 72

3^{te} Kest.

B. 13. Bd.

Eigentum des Verlegers.
T. TRAUTWEIN'sche Buch- u. Musikalien Handlung (M. Bahn.)
in Berlin, Leipziger-Str. 107.

HIRT UND GÜCKGUCK.

(Güll.)

W. Taubert. Op. 79.

Nr. 1.

GESANG.

Andantino tranquillo.

PIANO.

Von Holz der Schuh, von Stroh der Hut, und drauf die Spielhahnfeder, den

Arm voll Kraft, das Herz voll Muth, das ist der Hirten - peter. Er hütet Tag und Nacht die Schaf, ein

Bursche, fromm und treu und brav, und immer lustig, lustig immer geht er.

Er singt ein Lied, das schallt und klingt weit hin durch Berg' und Wälder, er

poco più lento.

singt ein Lied, das hallt um dreist weit hin durch Thal und Fel-der. — Was er auf einmal

sinnt und denkt? Jetzt lauscht er still, die Arm verschlingt, und mitten im Lie-de hält er — De-

Guckguck auf dem Tanneabaum, er wiegt sich auf und nie-der. Der Knabe steht als wie im

Traum, er horcht und horchet wieder. „Guckguck!“ es wird nicht satt sein Ohn-„Guckguck!“ das kommt ihm

schöner vor, als al-le, al-le sei-ne Lieder.

pp *Ped.* *pp* *ffz* *pp* *Ped.* *pp* *ffz* *pp* *Ped.* *p*

DES SCHÄFERS WUNSCH.

(H. v. Fallersleben.)

Nr 2.

Andantino con moto.

GESANG.

1. Hans Peter zog am Morgen, ganz früh - he fort von Haus, er
2. Mal that er's nicht so ger - ne, es schied das Herz ihm schwer: Ach!

PIANO.

trieb die Schaf und Läm - mer in's Frei - e 'haus. Das
wenn ich doch ein Kai - ser und Kö - nig wär! Hans

that er al - le Morgen und that es wohlge - muth, ihm wa - ren sei - ne
Pe - ter! sagt der Va - ter, was Junge, fällt dir ein? Ein Narr wirst du noch

Scha - fe, er ih - nen gut.
e - her, als Kai - ser sein.

sf *Ped.* *p*

3. Und wär'ich auch kein Kai - ser, ein Graf nur möcht'ich sein, dann

Ped. *fz*

hü - tet' ich zu Pfer - de die Scha - fe mein; dann

sf

hü - tet' ich zu Pfer - de die Scha - fe mein!

poco rit. *Ped.* *p*

VOM LISTIGEN GRASMÜCKLEIN
EIN LUSTIGES STÜCKLEIN.

(Güll.)

Nr 3.

Allegretto.

GESANG.

Klaus ist in den Wald ge - gän - gen, weil er will die Vöglein fangen;

PIANO.

mf

p

auf den Busch ist er ge - stiegen, weil er will die Vöglein kriegen. Aber's Vö - gelein, das alte,

schaunt vom Nestlein durch die Spalte, schaut und zwitschert: „Ei der Daus, Kinderlein, es komt der Klaus! Hu, mit

einem grossen Prügel, Kinderlein wohl auf, Kinderlein wohl auf die Flü - gel!

poco rit.

tr

colla parte.

Prrrr! da flattert's - husch, husch, husch, - lver, las

pp

Nest, und leer der Busch! Und die Vög - lein lachen Klaus mit dem

p

gro - ssen Prü - gel aus, und die Vög - lein lachen Klaus mit dem

grossen Prü - gel aus; dass er wieder wieder heimge - gau - gen, zornig,

fz

weil er nichts ge - fan - gen, dass er wieder heimgelie - gen, weil er konnt' kein Vöglein

pp *p*

kriegen. Und die Vöglein lachen Klaus, lachen Klaus mit dem gro - ssen Prügel

pp

aus, weil er nichts ge - fan - gen; ja die Vöglein lachen Klaus, lachen Klaus mit dem grossen Prügel

aus. Lacht ihn aus, lacht ihn aus, lacht ihn aus den Herren Klaus!

f

VON DEM KLEINEN SCHNECKLEIN

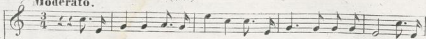
UNTER'M ROSENSTÖCKLEIN IN DEM DORNENHECKLEIN.

(Güll.)

Nr. 4.

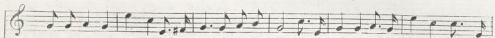
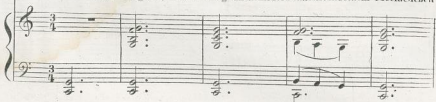
Moderato.

GESANG.

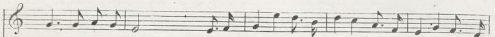


Ei wie langsam, ei wie langsam kömmt der Schneck von seinem Fleck! Siehen

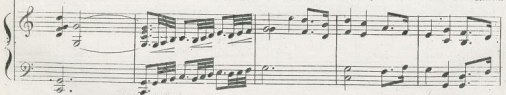
PIANO.



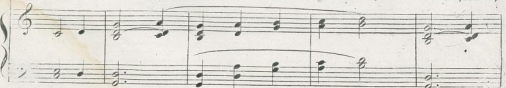
volle Ta. ge brauchst er von dem Eckin's andre Eck. Ei wie langsam, ei wie langsam steigt der



Schneck im Gras da. her! Potz, da wollt' ich anders laufen, wenn ich so ein Schnecklein



wir!.. Bublein merk's, es muss ja schlappen mit sich fort sein ganzes Haus, mit den Fenstern, Thüren,



Treppen, da es schlüpft ein und aus. Dies nim wohl in Acht mein Bühlein, wenn du über's Schnecken

zankst, küntest selber nicht dein Stühlein tra-gen, oh-ne dass du wankst. Müsdest ganz entsetzlich

schmaufen, kümest gar nicht von dem Fleck, müsstest selbst so langsam laufen, als der Schneck von

Eck zu Eck. Müsdest ganz entsetz-lich schmaufen, kü-m-est gar nicht von dem Fleck, müsstest

selbst so langsam laufen, als der Schneck von Eck zu Eck. Dies nim wohl in Acht mein Bühlein!

FUHRMANN UND FÄHRMANN.

(Reinick.)

№ 5.

Vivace.

GESANG.

1. Was that der Fuhrmann? der Fuhrmann spannt den Wagen an, die Pferde ziehn, der
2. Da kam der Fuhrmann mit sei - nen gro - ssen Wagen an, der war mit Kas - ten

PIANO.

p

Fuhrmann knallt, dass lutes durch die Strassen schallt! He, holla - he! He, holla - he! He, holla -
voll - ge - spielt, dass sich der Fuhrmann droh erschrickt! He, holla - he! He, holla - he! He, holla -

he! Was that der Fuhrmann? der Fuhrmann legt an's U - fer an, und ruft: „Ich lieg' nicht
he! „Ei, sprach der Fuhrmann, dich fahr' ich nicht, Ge - vattersmann, zahlst du mir nicht aus.

lange still, drum komme, wer hin - über will! He, holla - he! He, holla - he! He, holla - he!
jeder Kist' ein Stück vonden, was drinnen ist! He, holla - he! He, holla - he! He, holla - he!

3. Gut, sprach der Fuhrmann, und als sie drüben kommen an, die Kasten öff-nen sie geschwind,

was war darin? Nur leerer Wind. He, holla - he! He, holla - he! He, holla -

he! Schalt nicht der Fuhrmann? Bewahr! Er lacht und sagte dann: „Aus je der Kist' ein

Stücklein Wind, einmunda fährt mein Schiff geschwind! He, holla, he! He, holla - he! He, holla, he!

WIE DAS FINKLEIN DAS BÄUERLEIN IM SCHEUERLEIN BESUCHT.

(Güll)

Nr. 6.

Allegro.

GESANG.

PIANO.

Bäuerlein, Bäuerlein, tik, tik, tak, hast'n grossen Habersack, hast viel Weizen

und viel Korn, Bäuerlein, hab dich gar zu gern! tik, tik, tak, Bäuerlein, hab dich gar zu

gern! Bäuerlein, Bäuerlein, tik, tik, tak, komm zu dir mit Sack und Pack, komm zu dir nur,

dass ich lern, wie man ausdrückt Korn und Korn, tik, tik, tak, Bäuerlein, komm nur, dass ich

lern! Bäuerlein, Bäuerlein, tik, tik, tak, ei, wie ist denn der Geschmack von den Korn und

von dem Kern, lass ich unterscheiden lern. Bäuerlein, Bäuerlein, Bäuerlein, Bäuerlein, liebes, liebes,

colla voce.

liebes Bäuerlein, ei, wie ist denn der Geschmack von den Korn und von dem Kern, lass ich unter, scheiden

rit. *a tempo.* *p* *rit.* *pp rit.*

lern! Bäuerlein, Bäuerlein spricht und lacht: Finklein, im dich nur in Acht, dass ich, wenn ich

a tempo. *p*

dresch und klopf, dich nicht treffe auf den Kopf, liebes Finklein, nimm dich nur in Acht!

Komm herein und such' und lug, bis du satt hast und genug, dass du nicht mehr hung- rig

p sempre leggiero.

bist, wenn das Korn gedroschen ist. Komm' herein, komm' herein und such' und lug, liebes Finklein komm' herein, bis du satt hast und ge- nug. A-ber nimm dich wohl in

Acht, dass ich, wenn ich dresch und klopf, dich nicht treffe auf deinen Kopf!

cresc. f

279

N. 7.

Andantino con moto.

GESANG.



1. Es ist schon dunkel um mich her, ich finde kei - ne
2. Den Vöglein ist im Nest so kalt; lieb Mutter, wir er -

PIANO.



Herberg mehr - ach liebes Blümchen, lass
- frie - rea bald! Ach bist du uns denn gar

mich ein!
ent - flohn?

Das spricht kein Käfer nur herein -
Die spricht hier, Kinder, bin ich schon!

du sollst mir schön will - kommen sein!
Macheuch ein war - mes Bett zum Lehn.

Komm her ein - komm her ein - du sollst mir schön will
hier bin ich schon! Macheuch ein warmes

kom - men sein -
Bett zum Lehn.

Gu - ten A -
Gu - ten A -

hend!
hend!

3. Drauf schliesst die Blum' ihr Pfor-telein, der Vo- gel singt die Kleinen ein, und

deckt sie mit den Flü - geln weich. Da kömmt der Abendwind sogleich und wiegt in Ru - he

Blum' und Zweig, da kömmt der Abend - wind sogleich, und wiegt in Ru - he Blum' und

Zweig. Gu-te Nacht!

Gu-te Nacht!

poco rit.

ABENDGLÖCKLEIN.

19

Nr. 8.

Andante.

(Gütt.)

GESANG.

PIANO.

Glücklein, Abendglücklein län - te Frieden, län - te Frieden, Freude

allen Menschen zu.

Glücklein, helle lass dein Lied erschallen, bringe Allen ei - ne

saußte, sauße

Ruh! Ru - he dem, der sorgt und weint, Ruh! dem Freund,

Ruh auch den Feind. O Glücklein, bringe Ruhe al - len Lie - ben, al - len Lichen, und auch

mir - da - zu.

Al - len bringe sauße Ruh!, und auch mir da - zu.

WIEGENLIED.

(Missa.)

Nr 9.

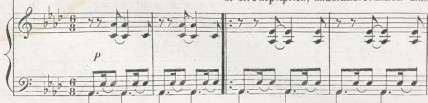
Allegretto moderato.

GESANG.

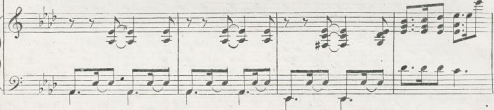


1. Ei . a . po . pei . a , schlaf Kindelein schlaf! Es
2. Ei . a . po . pei . a , schlaf Kindelein ein! Es
3. Ei . a . po . pei . a , nunschlafer redt fest! Das

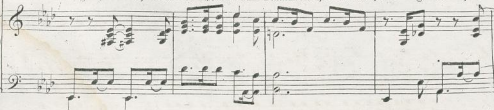
PIANO.



kommen die Zicklein, es kommen die Schaf, die Schäflein mähmäh und die Zicklein medmedhübs!
kommen die Hühner und gackern mit drein; es kommt auch der Hahn, schreit Ki - che - ri - Ki. Lieb
Schwälbelein drau - ssen zwischert um's Nest, was bringest du, Schwälbelein den Kin - de mein? Und



lei - se, dass kei - nes das Kind mir erweck! Die Schäflein, die bringen die Wolf auf den Rücken, da -
Kindelein für dich ist's immer noch früh; die Mutter nur wollte der Hahn erwecken, das
bringst du nicht mit, nicht lass ich dich ein Ei Schwälbelein, Schwälbelein, komm nur geschwinde, du



mit die Mutter kann Strümpfchen die stricken; die Zicklein, die springen so mun-ter und froh; mein
Kindlein von Neu - em zu - zu decken; den Hüh - nern ruft er legt je - de ein Ei, da -
bringst ja des Hau - ses Se - gen dem Kinde. Mein Kindlein im Schafe, das lüchelt da - zu,

pp

tranquillo. *poco rit.*

Kindlein, das machst du bald e - hen so, — mein Kindlein, mein Kindlein, das machst du bald e - hen
mit es dem Kindlein nicht fehlt zum Brei, da - mit es dem Kindlein dem Kindlein nicht fehlt zum
ei - a po - pei - a, mein Kind halt Ruh, ei - a po - pei - a, po - pei - a, mein Kindlein halt

p

1. u. 2. 3.

pp

so. *Brei.* *Ruh.* *Ei a po - pei - a, po - pei - a, halt Ruh.*

rit. *rit.* *pp* *Ped.* *pp*

ZUM GEBURTSTAG DES VATERS.

(St. Schütze)

No 10.

Vivace e leggiero.

GESANG.



1. Was ma - chen die Kinder? sie wei - ßen doch nicht?

Sie

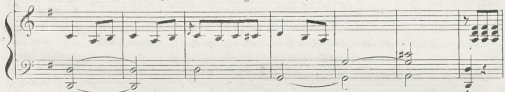
2. Was macht denn der Vater? er zür - net doch nicht?

Er

PIANO.



wachen und la - chen, sie spie - ßen und machen ein - an - der ein freundlich Gesicht, sie
bindet und windet, wo's nö - thig sich findet, im Gärtchendie Re - ben an's Licht, er



ma - chen ein - an - der ein freundlich Ge - sicht. Was machen die Lämmer? sie
win - det im Gärt - chendie Re - ben an's Licht. Wie geht es beim Nachbar? sie



darben doch nicht? -
zinken doch nicht? -

Sie gra - sen auf Ra - sen, die
Sie ni - cken und schicken viel



Schä - fer sie blasen, und kei - ner, und kei - ner ver - säu - met die Pflicht, und
Grü - ße mit Blicken; so hold nur, so hold nur ein Freundlicher spricht, so

kei - - - - - ner ver - säu - - - met die Pflicht.
hold - - - - - nur ein Freund - li - cher spricht.

Und nun auf den A - bend, es feh - let doch nicht? -

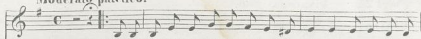
Es ge - hen und dre - hen mit Ha - sen - und Re - hen die

Spiesse manch herrlich Gericht, die Spie - sse, sie dre - hen manch herr - lich Ge -

richt. Gut Al - les gut! So ru - fen bei Sei - te vergnü - lich die

Leute. Ge - burts - tag ist heute! Der

Va - ter, der Va - ter, der weiss es noch nicht! Verrathet's ihm nicht!

(völl.)
Nr 11.
Moderato patetico.
GESANG.


1. Ist der Rettig mit der Rubenmal spa. zie. ren gangen, kommen
2. Sind die wilden Gassen. ruben ü. heru Stein ge. stolpert und hin.

PIANO.


da die bösen Buben, wollten den Rettig fangen. Weil die Schlingel gar so laufen, kam der
un. ter in die Gruben al. le. samt ge. holpert. Springt der Rettig aus dem Brunnen, und die


(2/1)
sostenuto.
Presto.

Rettig nimmerschaufen, nimmerschaufen, reißt er in die Kreuz und Quer, plumpst er in den Brunnen; und die
Ruben aus der Tonnen, lachen, lachen, lachen recht die Ruben aus, drunten in der Gruben. Und den

Presto.


Ruben hinter. her purzelt, purzelt, purzelt, purzelt, purzelt, purzelt in die Ton. nen.
wackeln sie nach Haus, wackeln, wackeln, wackeln, wackeln, wackeln Rettig und die Ru. ben.

poco sostenuto.


HÄNSELEIN.

(H. v. Fallerleben.)

Nr 12. Vivace ma non troppo.

GESANG.

1. Hänslein, willst du tanzen? ich geb dir auch ein Ei, ein Ei! 0
 2. Hänslein, willst du tanzen? ein Vöglein geb ich dir, ein Vöglein! 0
 3. Hänslein, willst du tanzen? ich geb dir ei - nen Stock, ei - nen Stock! 0

PIANO.

*p**animato.*

1. nein, ich kan nicht tanzen und wä - ren's ih - rer drei,
 2. nein, ich kan nicht tanzen und wä - ren's ih - rer vier,
 3. nein, ich kan nicht tanzen und wä - ren's mir ein Schock.

1. 2. 3. in unserm Hause geht das nicht,

*animato.**p*

die kleinen Kinder tanzen nicht und tanzen kan ich nicht.

Hän - se - lein!
*espressivo.**rit.* 3.*poco ritenuto.**rit.**vivace.*

Hän - se - lein! 4. Hänslein willst du tanzen? ein Tänzelein geig ich dir. 0 ja, ich kan schon

*p**poco rit.**rit.**vivace.*

tanzen jetzt geige ein Stücklein mir, jetzt geig, jetzt geig ein Stücklein mir. In

un - serm Hause gilt der Brauch, o bald man geiget, tanzt man auch, und tanzen kañ ich, tanzen kañ ich,

tan - zen kañ ich auch, es gilt der Brauch, o bald man geiget, tanzt man auch, und

tan - zen kañ ich auch. So bald man geiget, tanzt man auch,

und tanzen kañ ich auch, kañ ich auch, kañ ich auch, tanzen, tanzen kañ ich auch!

sempre cresc.

sempre cres.

